

# „Weicher Putsch in den USA – Der Deep State kämpft gegen Trump“

von Peter Orzechowski

Quelle: KOPPexklusiv Nr. 09/2017

► Während die deutschen **Mainstream-Medien** weiterhin aus allen Rohren auf den neuen **US-Präsidenten** schießen, werden die **Putschversuche** seiner Gegner geflissentlich verschwiegen. Doch die **Sabotage-Akte** des so genannten »**Deep State**«, also der heimlichen Drahtzieher, werden immer zahlreicher und auch spürbar aggressiver.

- »Wir sehen derzeit in Washington, dass wir es nicht mit einem normalen Regierungswechsel zu tun haben, sondern hier stoßen Kriegsparteien aufeinander ... Ich habe schon vor dem Wahlerfolg Trumps betont, dass wir es in Washington mit einem Kriegsestablishment zu tun haben. Dahinter steht der bereits von Eisenhower angesprochene militärisch-industrielle Komplex, der derzeit alles tut, um in seiner Rolle zu bleiben.«

Willi Wimmer, der ehemalige Vizepräsident der Parlamentarischen Versammlung der OSZE, hat das vor wenigen Tagen in einem Interview gesagt und noch hinzugefügt:

- »Sie kämpfen gegeneinander und die große Frage ist nur noch, wann schießen sie aufeinander. Man will Trump vernichten in Washington, weil er die Hand austreckt nach Moskau. Das ist der Hintergrund.«

Dieser Krieg des alten Establishment gegen den neuen Präsidenten begann schon vor Trumps Amtseinführung:

- Die »*Bürgerkriegsdelegation unter Anführung des Präsidenten der Finsternis, Senator John McCain*« (Originalton Willi Wimmer) hetzt in der Ukraine kräftig gegen Russland (*Kopp Exklusiv 7/17*), um jedwede Annäherung Trumps an Putin zu unterminieren.



## Erster Coup der Trump-Gegner

Im Februar versammelte sich die *Anti-Trump-Fraktion* bei der Sicherheitskonferenz in München. Wimmer:

- »Dort treffen sich diejenigen, die in der derzeitigen Situation die große Sorge haben, dass Vernunft ausbrechen würde und sich die monopolare Welt dem Ende zuneigt.«

Vorher schon ist den Trump-Feinden ein erster Coup gelungen: Der Sturz des nationalen Sicherheitsberaters *Michael Flynn* wegen seiner Kontakte zum russischen Botschafter. Im Wirbel um *Flynns* Entlassung ging eine der letzten Entscheidungen

Obamas unter, die weitreichende Konsequenzen für die neue Administration haben sollte. Nur 17 Tage vor seinem Amtsausscheiden hatte Obama das bis dato exklusive Archiv der NSA - *in dem die Daten aus den globalen Überwachungsaktionen der NSA gespeichert sind* - für tausende Mitarbeiter anderer US-Geheimdienste zugänglich gemacht, die zuvor keinen Zugriff hatten.

→ Die Wahrscheinlichkeit, dass Donald Trumps Gegner das Archiv für ihre Zwecke nutzen würden, stieg damit exponentiell. Denn wer als Geheimdienstler einem politischen Gegner schaden will, findet mögliches Material dafür nun umso leichter. Die Anzahl der potenziellen Leaker ist somit explodiert und die Suche nach dem Schuldigen wird schwieriger, berichtet *Zerohedge* am 18. Februar.

Erstes Opfer von Obamas Neuregelung war *Michael Flynn*. Seine Telefonate waren von neun Mitarbeitern verschiedener Dienste an Medien weitergeleitet worden. Vor diesem Hintergrund nennt der Bürgerrechtsexperte und Supreme-Court-Anwalt *Jay Sekulow* die Leaks gegen die Trump-Regierung nicht nur illegal, sondern

→ *»fast schon einen weichen Putsch«*. *»Das erschafft beinahe eine Schattenregierung«*, sagte Sekulow auf *Fox News*. *»Es gibt so viele Leute, die nicht mit Präsident Trumps Positionen einverstanden sind, also führt das nur zu mehr Leaks.«*

Überhaupt liegt der Verdacht nahe, dass die Geheimdienste die Speerspitze des Putsches gegen Trump sind. Willy Wimmer meint dazu:

→ *»Für jede Veranstaltung, wo sich ein hochrangiger amerikanischer Regierungsvertreter sehen lässt, muss man ja inzwischen davon ausgehen, dass er von den eigenen Geheimdiensten abgehört wird und wir das dann anschließend in den bekannten westlichen Publikationen nachlesen können.«*

Die US-Geheimdienste sind es auch, die Druck auf die Internet-Kommunikation ausüben. Twitter und Reddit entfernen bereits pro-Trump-Kommentare aus ihren Seiten. Selbst vor Sabotage in den eigenen Reihen schrecken die AntiTrump-Aktivisten nicht zurück:

❖ Wegen der Kontakte zwischen Al-Kaida, den Saudis und dem alten Washingtoner Establishment darf vermutet werden, dass der Einsatz von *US Special Forces* gegen *Al Kaida* im Jemen Anfang Februar eine Falle war. Die Spezialtruppen waren bereits vor dem Eintreffen an der *Al-Kaida*-Basis entdeckt worden. Es kam zu einer wilden Schießerei. 25 Zivilisten kamen dabei ums Leben.

Trump wurde eine erste außenpolitische Niederlage in dem von ihm angekündigten Krieg gegen den Terror vorgeworfen.